

Mi., 22.07.2015

Stadt sucht Häuser und Wohnungen

Pröpstinghoff ist komplett belegt



Multikulti am Pröpstinghoff: Zurzeit leben in den acht Häuserblocks Menschen aus 31 Nationen. Seit ein paar Tagen sind alle Wohnungen und Apartments belegt. Foto: Martin Fahbusch

Ochtrup - Die letzten noch freien Zimmer in den Häusern am Pröpstinghoff sind seit wenigen Tagen belegt. Die Stadt sucht nun händeringend nach Wohnungen und Häusern, die sie für anerkannte Asylbewerber mieten kann. Dann könnten einige Bewohner des Pröpstinghoffs umziehen und Platz für neue Flüchtlinge machen.

Von Anne Eckrodt

Die letzten Neuanrücklinge sind vor ein paar Tagen eingezogen. Sechs Männer aus Syrien, Mazedonien, Ghana, dem Kosovo und dem Libanon haben am Pröpstinghoff vorübergehend ein Zuhause gefunden. „Damit ist dort alles belegt“, berichtet Manfred Wiggenhorn. Und der Verwaltungsmitarbeiter fügt hinzu: „Zumindest nach dem Standard, nach dem die Stadt Ochtrup die Flüchtlinge bislang untergebracht hat.“ Will heißen: Jede Familie hat eine eigene Wohnung. Einzelpersonen bekommen ein Zimmer und teilen sich Küche und Bad mit anderen.

Angesichts der immensen Flüchtlingsströme machen jedoch weder Wiggenhorn noch Fachbereichsleiter Michael Alfert einen Hehl daraus, dass sich der bisherige Belegungsstandard am Pröpstinghoff künftig nicht halten lassen wird. „Dann werden sich auch mehrere Personen ein Zimmer teilen müssen“, sagt Wiggenhorn. Eine Situation, die in vielen anderen Orten – auch in der Umgebung – längst an der Tagesordnung sei. Zurzeit leben 149 Asylsuchende in Ochtrup. „Bei den permanent steigenden Flüchtlingszahlen kratzen wir jetzt ständig an der Kapazitätsgrenze unserer Unterbringungsmöglichkeiten“, macht die Erste Beigeordnete Birgit Stening deutlich. Sie verschweigt auch nicht, dass es der Kommune helfen würde, wenn die Asylverfahren von Kosovaren und Serben – wie geplant – künftig beschleunigt würden. Denn: „Diese beiden Nationalitäten bilden mit 26 beziehungsweise 20 Personen die mit Abstand größten Gruppen unter den Bewohnern des Pröpstinghoffs“, erläutert die Erste Beigeordnete.

Und noch etwas würde der Stadt Luft verschaffen: „Wir suchen händeringend Häuser, aber auch jede Art von Wohnungen, die wir für bereits anerkannte Asylbewerber mieten können“, sagt Wiggenhorn. Wenn sich etwas findet, könnten sofort sieben bis zehn Personen – überwiegend aus Syrien und Afrika – umziehen. Alfert: „Das würde am Pröpstinghoff dann wieder Platz geben.“

Apropo: Etwas Luft hat die Stadt nun auch, bis die nächsten Flüchtlinge zugewiesen werden. „Es gibt eine landesweite Rangliste, auf der wir absehen können, wann wir wieder dran sind“, berichtet der Fachbereichsleiter. Nach der Zuweisung der sechs Männer vor ein paar Tagen rechnet er mit rund zwei Wochen Pause. „Das ist ein großer Unterschied zur Flüchtlingswelle aus Ex-Jugoslawien in den 90er Jahren. Damals standen die Menschen plötzlich hier vor der Tür. Nun können wir planen und uns ein wenig auf Neuanrücklinge vorbereiten“, sagt Alfert.

Wenn die Asylsuchenden in Ochtrup ankommen, sind sie bereits medizinisch untersucht und geimpft worden. „Wer hier vor Ort krank wird, kann natürlich auch hier zum Arzt gehen“, betont Alfert. Die Kosten dafür übernimmt ein 1995 gegründeter Solidarfonds, in den alle Kommunen des Kreises Steinfurt im Verhältnis zur Zahl ihrer Asylbewerber einzahlen. Die Verwaltungsmitarbeiter sind sich sehr wohl bewusst, dass viele Flüchtlinge Grausames erlebt haben. Stening: „Natürlich kommen auch

traumatisierte Menschen zu uns, allerdings wissen wir das anfangs oft nicht. Sobald wir etwas davon mitbekommen, bemühen wir uns zu helfen.“ Zudem kümmere sich der Verein „Miteinander Ochtrup“ mit ehrenamtlichen Betreuern gezielt um Einzelpersonen, aber auch um Familien.

Da Sprachkenntnisse das A und O für eine Integration sind, weisen die Mitarbeiter des Sozialamtes alle ankommenden Flüchtlinge auf die entsprechenden Kurse hin. „Wir arbeiten da mit der Volkshochschule zusammen“, berichtet Alfert. So übernimmt die Stadt für Asylbewerber den Eigenanteil der Kursgebühren. Damit die Integration möglichst schnell klappt.

Anzeige

Schwarze Prepaid Kreditkarte - Kein Schufa-Check



Bestelle jetzt deine VIABUY Prepaid MasterCard ohne Gehalts nachweis und Schufa-Check. Inkl. Onli ne ban king und sicherem Auslandskonto. mehr...

Zum Thema

Wer Häuser oder Wohnungen für anerkannte Asylbewerber an die Stadt vermieten möchte, sollte sich mit Manfred Wiggenhorn (Telefon 02553/73161, E-Mail manfred.wiggenhorn@ochtrup.de) in Verbindung setzen.

Leserkommentare



Leserkommentare aktivieren

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by Taboola



Preußen Münster - Fotoshooting



Flurstücke 2015: Rundgang mit Schwein



Schweden: Prinzessin Madeleine bringt Sohn zur Welt

Artikel zum Thema

powered by veeseo

Flüchtlings-Erstaufnahme in Gremendorf und Gievenbeck / Lewe bittet Bund um Unterstützung

Die Stadt Münster wird in der kommenden Woche... mehr...

Junge Mutter hofft auf eine Zukunft in Deutschland

Seit 2012 lebt Merhawit Tukue Gebremeskel im Pröpstinghoff. Inzwischen haben die junge Frau, die aus Eritrea... mehr...

Kein Durchatmen im Rathaus

Zwei der drei Familien aus Mazedonien, deren Asylanträge allesamt abgelehnt wurden (die WN berichteten), sind... mehr...

Der Kirmes-Rand bröckelt
mehr...

Fliegende Feinschmecker
mehr...

Im Notfall steht Wohnraum am Pröpstinghoff bereit

Steht in Ochtrup eine Zwangsäumung an, wird die Stadt darüber informiert. Das ist jedoch nur selten der... [mehr...](#)

Empfehlungen der Redaktion

[Kino](#)

[Mobilität im Test](#)

[WN-TV](#)

[WN-Fotos](#)

[Das Letzte](#)

Serviceangebote von wn.de-Partnern

[Stromanbieter-
vergleich](#)

[Gasanbieter-
vergleich](#)

[Kredite vergleichen](#)

[Unfallversicherung
vergleichen](#)

[Rechtsschutz-
vergleich](#)

[KFZ-Versicherung
vergleichen](#)
